



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 45-2006

(ISSN 1024-6908)

21. Jahrgang – 02. Dezember 2006

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:

office@lazarus.at?subject=LAZARUS-NEWSLETTER%20ABMELDEN

Alle früheren Wochenausgaben aus 2005 und 2006 sind im PflegeNetzWerk

www.LAZARUS.at (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar

Sexualgesundheit für Sie und Ihn – Welt-AIDS-Tag 2006:

Bald eine Männerausrede weniger?

An der AIDS-Pandemie sind laut Schätzung der WHO im Vorjahr etwa 3 Mio. Menschen verstorben, weitere 40 Millionen leben mit der HIV-Infektion, rund 4 Millionen erleiden jedes Jahr eine Neuinfektion. Im Vorjahr ist die Zahl der Neuinfektionen auch bei uns erneut stark gestiegen, v. a. homosexuelle Männer werden zunehmend unvorsichtiger, und Migranten sind oft zu wenig über HIV informiert bzw. verwenden aus soziokulturellen oder religiösen Gründen keine Verhütungsmittel ...

Obwohl das Kondom das zweit beliebteste Verhütungsmittel ist, haben viele Menschen nach wie vor ungeschützten Verkehr, ohne die Vergangenheit des Partners zu kennen. Denn wenn das Kondom nicht passt oder man(n) im Umgang damit nicht geübt ist, führt dies manchmal zu Erektionsstörungen. Diese Gründe müssen aber – neben angeblicher Gefühllosigkeit - häufig als bloße Ausrede herhalten, um kein Verhütungsmittel verwenden zu müssen ...

Bald gibt es einen Grund weniger dafür, es „ohne“ zu machen. Das neue Kondom kommt ab 2008 aus der Latex-Sprühdose – ähnlich neuen Wundsprühverbänden - und passt sich dem männlichen Glied optimal an: Die Latexhaut sitzt in wenigen Sekunden perfekt und schützt vor sexuell übertragbaren Krankheiten (STD). Auch durch Transport oder Sonneneinstrahlung beschädigte Kondome sollen damit als weiterer Risikofaktor für unerwünschte Schwangerschaften oder Infektionen der Vergangenheit angehören.

Expert/innen versprechen sich vom neuen Kondom positive Auswirkung auf das Sexualverhalten v.a. in Hinblick auf HIV und Hepatitis B. Auch für das neue Verhütungsmittel werden hohe Verträglichkeits- und Sicherheitsvorschriften gelten (www.spraykondom.de).

* * *

Grippe-Saison:

Händewaschen beste Prophylaxe

Die Grippesaison steht vor der Tür - wie kann man sich selbst am besten schützen? Richtiges Händewaschen und gründliches Abtrocknen reduziert das Infektionsrisiko, denn: Eine beim Husten vor den Mund gehaltene Hand schützt die Umstehenden, doch bleiben die Viren an ihr haften. Auch beim Schnäuzen bleiben immer Viren an den Händen zurück – und die unsichtbar kleinen Tröpfchen beim Niesen und Husten bewirken, dass Erkrankte praktisch immer Viren auf ihren Händen haben.

Über Kreuzkontaminationen können die Viren über Händeschütteln an Andere weitergegeben werden. Händewaschen reduziert die Anzahl an Keimen, Bakterien und Viren an den Händen, gründlich getrocknete Hände bieten Keimen keinen Nährboden zur Vermehrung: Nach einer Studie des TÜV Rheinland verringern Papierhandtücher die Keimzahl auf den Händen um 24 Prozent, bei der Textilrolle nur um mickrige 4 Prozent. Beim Heißlufttrockner steigt die Keimzahl sogar um 117 Prozent. Eine völlig unterschätzte Keimquelle sind die vorweihnachtlichen Einkaufswagen: Dort tummeln sich – so eine aktuelle Studie aus Südkorea - oft mehr Keime als an mancher Toilettentüre ...

* * *

Pflegekräfte-Abwanderung nach Westeuropa geht weiter:

Des einen Freud – des Anderen Leid

Die Niederlande haben jährlich mehr als 100.000 Pflegearbeitsplätze neu zu besetzen – und haben daher die Übergangsfrist für osteuropäische Arbeitskräfte (u.a. aus der Pflege) bereits vor zwei Monaten aufgehoben. Jetzt müssen Arbeitgeber vor Anstellung von Pflegekräften aus EU-Osteuropa nicht mehr nachweisen, dass sie für diese Stellen keine holländischen Mitarbeiter/innen finden konnten.

Dies wird die Probleme der acht osteuropäischen EU-Beitrittsländer weiter verschärfen, denn die pflegerische Infrastruktur – soweit überhaupt schon vorhanden – beginnt dort immer deutlicher zu bröckeln, wie der Pflegewissenschaftler Andreas Büscher (Universität Bielefeld) jetzt auf einer Fachtagung berichtete. Auch Deutschland (100.000) und Österreich (40.000) tragen mit der Beschäftigung von illegalen Pflegekräften zur Verschärfung der Situation bei.

Es ist hoch an der Zeit, diesen ausbeuterischen „Sozialtourismus“ von Seite der reichen westeuropäischen EU-Staaten zu beenden und endlich tragfähige, für den einzelnen Betroffenen auch finanziell leistbare Pflegeversicherungen zu schaffen ...!

* * *

Neuer Service für pflegende Angehörige:

NÖ. Pflege-Hotline

Tausende Angehörige leisten Tag für Tag verantwortungsvolle Arbeit für pflegebedürftige Menschen. Zur Unterstützung bietet das Land Niederösterreich jetzt auch eine Pflege-Hotline an – Tel.: 02742/ 9005-9095, Email: pflegehotline@noel.gv.at .

* * *

Vorbildliche Idee – zur breiten Nachahmung empfohlen:

Kostenloses Wohnen im Alter

Der Architekt Helmut Zeibig (79) aus Niedersachsen hat eine außergewöhnliche Idee entwickelt, um langjährige Ehrenamtliche für ihr Engagement in der Altenpflege zu bedanken: Wenn sie selbst alt geworden sind, können sie fast kostenlos in einem Altenheim der von ihm gegründeten Stiftung wohnen (Hamburger Abendblatt).

* * *

Oberösterreich:

Hohe Auszeichnung für AKH-Pflegedirektor Gattner

Dem Pflegedirektor des AKH Linz, DGKP Erich O. Gattner, MSc (Bildmitte) wurde die Humanitätsmedaille des Landes OÖ. für sein Engagement im Gesundheits-, Sozial- und Behindertenbereich verliehen. PD Gattner ist auch Vorsitzender des Pflegebeirates, der im Amt der Oö. Landesregierung mit seinem Kompetenzteam angesiedelt ist.

Seit 10 Jahren ist der Geehrte zudem ehrenamtlicher Präsident der AIDS-Hilfe OÖ und hat eine Vielzahl von neuen Aktionen zugunsten Betroffener initiiert. Seit 25 Jahren beweist Gattner sein vielseitiges Engagement auch als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Führungsetage des Linzer Roten Kreuzes.

LAZARUS schließt sich im Namen unserer großen Leser/innengemeinde den zahlreichen Glückwünschen sehr herzlich an und wünscht Herrn Gattner noch viele erfolgreiche und erfüllte Jahre im vielfältigen Dienst am Nächsten!

* * *

Tirol:

Pflegehelferlehrgang abgeschlossen

16 Absolvent/innen haben die berufsbegleitende Pflegehilfeausbildung im GesundheitsPädagogischen Zentrum des Landes Tirol in Innsbruck erfolgreich beendet. Sie bereichern mit ihrem Wissen und Können den Pflegealltag in Tirols Einrichtungen. Die feierliche Zeugnisüberreichung durch LHstv. Hannes Gschentner, Landessani-

tätsdirektor Dr. Christoph Neuner und Schuldirektorin Mag.^a Hermine Kofler fand am vergangenen Donnerstag im Tiroler Volkskunstmuseum statt.

Die Anmeldung für die berufsbegleitende Pflegehilfeausbildung ab November 2007 ist bereits unter Tel.: 0512/508-3993 möglich (www.tirol.gv.at/gpz).

* * *

Eine x´unde, erfüllte erste Adventwoche ohne Hektik wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

PflegeNetzWerk: www.LAZARUS.at